



Ispringens Neuzugang Patrick Sauer (oben) ließ im Schwergewicht nichts anbrennen. Foto: Hennrich

Ispringer Ringer verbuchen Heimsieg

Pforzheim. Es kommt nicht oft vor, dass sich der Ispringer Ringer-Trainer Özgür Topcu überraschen lässt. Dazu hat der ehemalige Bundesliga-Ringer schon viel zu viel erlebt. Seinen Schützlingen ist das beim klaren 24:10-Heimsieg über den stark eingeschätzten ASV Nendingen II diesmal aber vollauf gelungen. „Ich hätte nicht gedacht, dass das Ergebnis derart deutlich ausfällt“, gesteht Topcu.

Dabei hatte der Trainer des Aufsteigers vor dem Start in die Regionalliga-Saison durchaus ein bisschen Bauchschmerzen. Denn einige seiner Ringer präsentierten sich zuletzt entweder konditionell noch nicht richtig fit oder plagten sich mit kleineren Blessuren. Beim Duell gegen Nendingen II war davon jedoch kaum etwas zu spüren. Selbst die Umstellung auf zwei Mal drei Minuten Kampfzeit machte sich nicht bemerkbar. Dafür bekamen die rund 250 Zuschauer am Winterrain Kämpfe vom Feinsten serviert.

Gleich zum Auftakt fuhr Hasan Yilmaz (55 Kilo/Freistil) gegen das Nendinger Talent Kevin Mägerle eine Vierer-Wertung durch technische Überlegenheit ein. Auch Neuzugang Patrick Sauer ließ im Schwergewicht (Griechisch-Römisch) nichts anbrennen und gewann mit 3:1 (8:2 Mattenpunkte). Anschließend holte der Gegner vom oberen Donau-Tal durch seine besten Leute ein wenig auf. Dennoch bot besonders KSV-Ringer Magomed Makaev (60 Kilo/Griechisch-Römisch) im Kräftemessen mit dem bundesligaerfahrenen Florin Gavrilă eine Klasse-Leistung und unterlag nur knapp mit 1:2 (8:8, letzte Wertung Gavrilă). „Der Kampf war spannend bis zum letzten Punkt. Gavrilă war der glückliche Sieger“, hielt Topcu fest und lobte: „Ich bin mit Magomed

absolut zufrieden.“

Dasselbe galt für Freistil-Spezialist Adam Filipczak (96 Kilo), der dem ehemaligen deutschen National-Ringer Marc Buschle arg zusetzte und ebenfalls nur mit 1:2 (7:10) den Kürzeren zog. „Adam hat wegen einer langwierigen Verletzung noch Trainingsrückstand. Im Endspurt haben ihm deshalb ein paar Körner gefehlt“, urteilt der KSV-Coach, der sich aber keine Sorgen mehr zu machen brauchte. Denn die Routiniers Waldemar Streib (84 Kilo/Griechisch-Römisch) und Vasilij Zeiher (66 Kilo/Freistil) sorgten für 4:0-Überlegenheitssiege. Genauso wie Neuzugang Christian Kopp (84 Kilo/Freistil), der seinen Nendinger Widersacher Peter Kleiser bereits nach 14 Sekunden schulterte. Auch Kamil Yilmaz (66 Kilo/Griechisch-Römisch) steuerte einen 2:0-Erfolg bei.

Lediglich David Wagner hatte in der 74er-Freistil-Klasse Pech und musste sich Benjamin Raiser 1:2 beugen. Etwas klarer fiel derweil die Niederlage von Ruslan Assakalow (74 Kilo/Griechisch-Römisch) aus. Beim 0:3 gegen Kadetten-Europameister Louis Stumpe machte dem KSV-Russen vor allem sein um vier Kilo leichteres Gewicht zu schaffen.

Autor: Peter Hepfer

Copyright © 2013 Pforzheimer Zeitung / PZ-news.de